

Lebenslauf Matthias Egger

Matthias Egger wurde am 10. Juni 1957 als Sohn eines Architekten und einer Sozialarbeiterin in Bern geboren. Er ist verheiratet und Vater von zwei Töchtern (geb. 2000 und 2002).

Nach der Matura am Freien Gymnasium in Bern studiert er Medizin an der Universität Bern (Staatsexamen 1983). Bereits als Student interessiert sich Matthias Egger für Epidemiologie und Public Health: Sein Wahlstudienjahr verbringt er in einem Landspital in der Nähe von Kumasi in Ghana, wo er seine erste wissenschaftliche Studie (zur Behandlung des Buruli Ulcus) durchführt. Nach dem Medizinstudium absolviert er zwischen 1984 und 1990 seine klinische Ausbildung in Chirurgie, Kinderheilkunde und Innerer Medizin in diversen Spitälern in der Schweiz.

Matthias Egger bildet sich danach an der renommierten London School of Hygiene and Tropical Medicine in Epidemiologie und Biostatistik weiter. Darauf folgt eine zweijährige Forschungstätigkeit am University College London. 1994 kehrt Egger im Rahmen eines Ambizione Stipendiums des Nationalfonds an die Universität Bern zurück. Hier hilft er unter anderem beim Aufbau der Schweizer HIV Kohortenstudie, einer nationalen longitudinalen Studie, welche in regelmässigen Abständen HIV-Positive untersucht und Klinikern sowie Public Health Fachleuten wichtige Daten zur Behandlung der HIV-Infektion und zur Epidemie in der Schweiz liefert. Es folgt ein Forschungsaufenthalt am Datenzentrum des Community Programs for Clinical Research on AIDS der Universität Minnesota. 1998 kehrt er nach England zurück und arbeitet als Medical Research Council Senior Scientist und ab 2001 als Professor für klinische Epidemiologie an der Universität Bristol.

2002 wird Matthias Egger als Ordinarius für Epidemiologie und Public Health und Direktor des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin (ISPM) an die Universität Bern berufen. In den folgenden Jahren baut er das Institut neu auf, mit Schwerpunkten im Bereich der Infektionskrankheiten und Krebs, Versorgungsforschung und Methoden der Epidemiologie. Eine Clinical Trials Unit (CTU Bern) zur Förderung der patientenorientierten klinischen Forschung wird mit Hilfe einer Anschubfinanzierung des Nationalfonds ab 2007 ins Leben gerufen. Als passionierter Dozent gestaltet er das Curriculum in Epidemiologie und Public Health in Bern neu, unterrichtet im Erasmus Summer Programme und European Educational Programme in Epidemiology und ruft die Swiss Epidemiology Winter School ins Leben. Aktuelle Projekte betreffen die Impfung gegen Ebola, Studien zu HIV/Aids, Tuberkulose und Krebs im südlichen Afrika und methodologische Projekte.